

# Griechenland überholt teure Türkei

Reisebüros berichten von höheren Preisen – Last-Minute und Klub-Urlaub wieder beliebter

Von Simon Stepper

**Aichach-Friedberg**  
Rechtzeitig zum Ferienbeginn rollt die Reisewelle wieder in Richtung Süden. Ob Spanien, Griechenland, Mallorca oder doch Türkei, die Möglichkeiten der Ziele scheinen ebenso vielfältig wie die Preise. Auch bei der Reiseart hat man die Qual der Wahl. Klub-Urlaub mit der Familie, Stadtbesichtigungen oder Rundreisen sind nur einige der Angebote. Wohin es die Urlauber in diesem Jahr zieht, wollten die AN von Reisebüros im nördlichen Landkreis wissen.

Wie Ute Kriebel vom Reisebüro am Tandmarkt erklärt, stünde in diesem Jahr Urlaub auf Mallorca und in Griechenland hoch im Kurs. Die Türkei erlebe jedoch seit einigen Jahren wieder eine kleine Urlauber-Flaute, was mit den diesjährigen teilweise enormen Preiserhöhungen zusammenhängen könnte. Die meisten Urlauber bevorzugen auch dieses Jahr wieder einen Badeurlaub, wobei zwischen Club-, Camping-, und Bootsurlaub gewählt werde, so Ute Kriebel. Es gebe auch keine augenscheinlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Lediglich die Fußball-WM sorgte für einen relativ geringen Umsatz im Juni, erklärt Kriebel.

Auch bei Steffi's Urlaubsreise wird am häufigsten Griechenland gebucht. Ebenso verkaufen sich Reisen nach Ägypten im Moment sehr gut, wobei die Türkei auch hier wegen teilweise hohen Preisen relativ schlecht abschneide. Im Vergleich zum Vorjahr gebe es nun viele neue Angebote, vor allem im Last-Minute-Bereich. Auffallend seien dabei aber



Besonders gerne verreisen die Landkreiskörper heuer nach Griechenland. Bild: ioa

die allgemein höheren Preise. „Während man letztes Jahr beispielsweise noch mit 500 bis 600 Euro verreisen konnte, benötigt man dieses Jahr schon um die 100 Euro mehr“, so Stefanie Gallä. Besonders reisebegeistert seien dieses Jahr junge Leute, die, insbesondere nach der Fußball-WM, weggehen und Partys feiern wollen. Darauf hätten sich die Tourismusunternehmen eingerichtet und bieten gezielt entsprechende Reisen an. Durch die WM seien jedoch keine übermäßigen Einbußen im Umsatz zu verzeichnen gewesen.

„Bulgarien ist stark im Kommen“, erklärt Claudia Zinsmeister vom Reisebüro Zinsmeister. Nicht nur wegen des sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnisses, sondern auch auf Grund der „malerschen“ Sandstrände erlebe Bulgarien einen enormen Urlauberzstrom in diesem Jahr. Doch auch Spanien und insbesondere Griechenland werden weiterhin gut besucht. „Die Türkei hat mit den Preisen angezogen, doch einen großen Rückgang der Urlauberzahlen kann ich nicht feststellen“, so Zinsmeister. Bei den Autoreisen liege Kroatien weit vorn, doch hänge die Art der Reise immer vom Kunden ab und werde dann je nach Bedarf auf diesen abgestimmt. Im Vergleich zum Vorjahr habe sich an der Anzahl der Buchungen nicht viel geändert. „Es gibt ja auch nicht viel neue Angebote“, begründet Zinsmeister.

## Preis-Leistung entscheidend

Bei Hörmann Reisen ist hingegen die Türkei immer noch sehr gefragt. „Vor allem wegen des sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnisses für Familien“, so Marina Nertinger. Griechenland und Spanien stünden ebenso hoch im Kurs und lägen bei den Flugreisen im Vergleich zum Vorjahr sogar vor der Türkei. Am auffallendsten sei, dass Spanien und vor allem das beliebte Griechenland den größten Zuwachs an Urlaubern in diesem Jahr verbuchen konnten und können.

Die Art der gebuchten Reise richte sich dabei jedoch stark nach dem Kunden. „Bei uns buchen viele Familien, die dann eher einen Klub-Urlaub mit Animation bevorzugen“, erklärt Martina Nertinger.



Auch die jüngsten Gäste hatten beim fünften Dorffest in Hausen richtig viel Spaß. Die „Hausener Hütt'n“ hatte wieder alles glänzend organisiert. Bild: Martin Golling

# Wohl fühlen auf der Hütt'n

Die Hausener feierten zum fünften Mal ihr Dorffest

**Aindling-Hausen (mgw)**  
Zum fünften Mal feierte der Aindlinger Ortsteil Hausen wieder ein Dorffest. Dessen Organisation und Ausführung liegen seit dem Jahr 2002 in den Händen der „Hausener Hütt'n“. 30 junge Leute haben dazu heuer zwei große Partyzelte für die Gäste und mehrere kleinere Zelte als Versorgungsmeile aufgestellt.

Die politische Gemeinde Hausen hörte mit der Gebietsreform 1972 und mit der Eingemeindung nach Aindling auf zu bestehen. Bis dahin hatten die Ortschaften Arnhofen, Neßlach und Weichenberg zur Gemeinde Hausen gehört und noch heute liegen sie in ihrer Gemarkung. Für viele Bewohner dieser Ortsteile ist das Hausener Dorffest nach wie vor eine willkommene Gelegenheit, alte Bekannte wieder einmal zu treffen. Kein Wunder also, dass Bürgermeister Tomas Zinnecker beim Besuch des Hausener Dorffestes von sich gab:

„Ich war nun schon bei der 60-Jahr-Feier des TSV Aindling und beim Dorffest in Edenshausen, doch hier sind die meisten Leute versammelt.“ Etwa 300 Gäste fühlten sich von den Jungs und Mädels der „Hausener Hütt'n“ bestens versorgt. Der Regenschauer gleich zu Beginn des Festes, sorgte lediglich vom Start weg für eine angenehme Abkühlung. Das Gegenteil bewirkten die „Brugger Buam“, die mit ihren volkstümlichen Liedern versuchten, die Stimmung zum Kochen zu bringen.

Aus der Historie des Dorffestes berichtet der Schreiberbauer Karl Erhard: „Während das Dorffest in Hausen in den Jahren 1979 bis 1988 und dann erst 1991 wieder jeweils von der Dorfgemeinschaft ausgerichtet in unserer Maschinenhalle stattfand, gelang der „Hausener Hütt'n“ vor fünf Jahren die Wiederbelebung dieser Festivität am Weiher. Seit dem Jahr 1996 findet in der Schreiberbauernhalle das Weinfest statt, dessen Organisation in den Händen der Liedertafel Aindling liegt.“

## Namen & Neuigkeiten



Diese Feuerwehrfrauen und Männern legten das Abzeichen in Bronze ab: Stehend: KBI-Auer, Roland Lesti, BGM-Settele, Josef Lenz, Tobias Fehrer, Bernd Niedermeier, Julian Weiß, KBM-Walter Lucksch, KBM Fritz Braun. Kniend: Helmut Hartmann, Thomas Brandner, Sebastian Braunmüller, Elisabeth Eichenhofer und Jürgen Breitsameter. Bild: wbs

## Feuerwehrynachwuchs bei Leistungsprüfung

**Schönleiten (wbs)**. Die Feuerwehren aus Schönleiten und Willprechtzell konnten wieder eine Truppe von Nachwuchsfirewehrlern zu einer Leistungsprüfung anmelden. Die

gemischte Gruppe aus jungen Frauen und Männern legte nun vor den Augen der Herren Auer, Lucksch und Braun das Abzeichen in Bronze erfolgreich ab.



## Higl bleibt Delegierter

**Hollenbach (o)**. Christian Higl aus Igenhausen, im Bild mit Löwenmanager Stefan Reuter, schafft erneut den Sprung. Bei der Mitgliederversammlung der „Münchner Löwen“ wurde Higl auf weitere drei Jahre als Delegierter gewählt. Bei knapp 19000 Vereinsmitgliedern (Fußballabteilung) sei es eine große Freude, zu den 185 Delegierten zählen zu dürfen. Für Higl gilt: „Ein Delegierter ist eine von Wahlberechtigten in eine Versammlung gewählte Person. Sie sollte nicht ihre eigene Meinung, sondern die derer vertreten, die sie gewählt haben.“ Bild: oh

## Ein bewegtes Leben

**Aindling (mgw)**. Ein bewegtes Leben hat die Aindlingerin Elisabeth zur Mühlen, geborene Fendt, hinter sich. Jetzt konnte sie ihren 85. Geburtstag feiern und dabei von Ereignissen berichten, die man heute nur noch aus den Nachrichten etwa vom Libanon her kennt. Elisabeth zur Mühlen wuchs mit zwei Geschwistern in Eisingersdorf auf, erlernte im Kloster St. Stephan in Augsburg die Kochkunst und trat mit ihren erworbenen Fähigkeiten eine „gute Haushaltstelle in München an“, wie sie selbst sagt. Dort lernte sie den ostpreußischen Wehrmachtsoffizier Erich zur Mühlen kennen und die beiden heirateten. Aus ihrer Münchner Wohnung wurde das Ehepaar 1944 ausgebombt und so zog die Familie – nach Ostpreußen ins heutige Russland konnten sie nicht mehr – mit ihren beiden Kindern Georg und Lieselotte im Haus der Eltern in Eisingersdorf ein.

Als die Panzer der Amerikaner am letzten Tag des Krieges für die Region den Poststeig überquerten, gaben sie einige Schüsse ab. Einer traf das Haus der Familie Fendt in Binnenbach. Die beiden dort wohnenden Familien



konnten zwar ihr Leben retten, doch ihre gesamte Habe verbrannte beim anschließenden Feuer. „Wir, die beiden Kinder, die Großeltern, mein Mann und ich, sind dann beim Nachbar, beim Sturm, in einem Kammerl

untergekommen“, berichtet Elisabeth zur Mühlen. Erst später konnten sich Erich und Elisabeth zur Mühlen ein Haus im Aindlinger Zieglerweg errichten. Der Gatte von Elisabeth zur Mühlen starb bereits 1992.

Tomas Zinnecker gratulierte Elisabeth zur Mühlen zu ihrem 85. Geburtstag. Rechts steht ihre Tochter Lieselotte. Bild: Martin Golling

## Pilgertour nach Rom

Die Stotzarder Pfarrgemeinde erlebte einen abwechslungsreichen und interessanten Pfarausflug in Rom. Neben vielen Sehenswürdigkeiten wie Colosseum, Forum Romanum und natürlich Petersdom stand ein Ausflug zum Tivoli Park auf dem Programm. Höhepunkt der Reise war die Papstaudienz, bei der die Pilger den Heiligen Vater aus nächster Nähe sehen konnten. Text/Bild: privat



## Kinder auf Schule vorbereiten

Das Würzburger Trainingsprogramm im Kindergarten getestet

**Rehling (at)**. Für 35 Vorschulkinder ist sie in diesen Tagen vorbei, die Kindergartenzeit, und in einigen Wochen beginnt mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt. Damit diese Kinder auch gut gerüstet in das Schulleben gehen, wurde in den letzten Wochen im Kindergarten „Arche Noah“ mit diesen zukünftigen Schulkindern das so genannte Würzburger Trainingsprogramm durchgeführt.

Dieses speziell für Vorschulkinder entwickelte Lernprogramm erstreckte sich über 20 Wochen und dabei wurden die Buben und Mädchen täglich rund 15 Minuten mit diesem Programm beschäftigt. Das „Würzburger Trainingsprogramm“ ist aufgliedert in sechs Bereiche, und zwar Lauschspiele, Reime, Sätze und Wörter, Silben, Anlaute und Laute.

Der Erfolg eines Kindes beim Lesen- und Schreibenlernen hängt letztendlich davon ab, inwieweit es das alphabetische Prinzip der Schriftsprache begreift. Nach diesem Prinzip

ist die Sprache in eine Anzahl kleinster Lautsegmente zerlegbar, die dann durch Schriftzeichen dargestellt werden. Die Fähigkeiten, Laute und Silben in Wörtern und Sätzen herauszuhören, müssen die Kinder erst lernen. Dieser Prozess, der es ermöglicht, sich auf die formalen Eigenschaften der Sprache zu konzentrieren, wird als „phonologische Bewusstheit“ bezeichnet.

Zur Förderung der phonologischen Bewusstheit wurde das Würzburger Trainingsprogramm entwickelt, das nun mit den Vorschulkindern durchgeführt wurde. Ziel dieses Programms war, den Kindern einen Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache zu geben und durch den spielerischen Charakter auch Freude im Umgang mit der Sprache zu vermitteln. Es ging dabei nicht darum, Lesen und Schreiben beizubringen, sondern es sollten die erforderlichen Kompetenzen für den Schriftspracherwerb gefördert werden. Die Kinder erhielten alle eine Urkunde über ihre Teilnahme.



Die Urkunden bezeugen es: Diese Vorschulkinder haben das so genannte Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf die Schule erfolgreich absolviert. Bild: Abt

Lehrer Lothar Klammt (Zweiter von links) wurde an der Volksschule Pöttmes in den Ruhestand verabschiedet. Mit dabei waren (von links) Christa Rupprecht, Bürgermeister Hans Schmutzmeier und Manfred Zwerenz. Bild: Zwerenz



## Klammt verabschiedet

**Pöttmes (zz)**. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedeten Bürgermeister Hans Schmutzmeier und Schulleiter Manfred Zwerenz zusammen mit der Elternbeiratsvorsitzenden Christa Rupprecht den Lehrer Lothar Klammt in den Ruhestand. Zwerenz würdigte den Pädagogen als Persönlichkeit, die das Schulleben an der Volksschule Pöttmes in vielen Bereichen, sei es Technik oder EDV, über drei Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hatte. Gesangsbeiträge der Schüler aus der Klasse 8b umrahmten die Abschiedsfeier für den beliebten Lehrer.